

2. Regionalliga Süd, 22. 9. 2019

HC Heidelberg wird zum Böblinger Heimspiel-Angstgegner

Zu einem Heimspiel-Angstgegner für die Hockeyspieler der SV Böblingen entwickelt sich der HC Heidelberg. Das 1:3 (0:1) am Sonntag war für die SVB schon das dritte verlorene Spiel in Folge auf heimischem Terrain gegen den badischen Gegner. „Das Ergebnis ist nach einer guten ersten Halbzeit sehr enttäuschend, aber nach der Pause haben wir uns selber um ein besseres Resultat gebracht“, war Trainer Philip Richter nach der ersten Saisonniederlage in der 2. Regionalliga Süd angefahren.

Die Böblinger zogen in den ersten 30 Minuten ein gutes Kombinationsspiel auf, Heidelberg blieb oft nicht mehr, als sich auf seine Abwehr zu konzentrieren. Aber das gelang dem HCH lange ohne Makel. Schon nach vier Minuten lag die SVB-Führung in der Luft, doch die erste Böblinger Strafecke verfehlte ihr Ziel. Im direkten Gegenzug erhielt auch Heidelberg seine erste Ecke, und diese verwandelte Spezialist Ratajczak zum 0:1 (5.). Mit Wut im Bauch drängten die Hausherren in der Folge auf den Ausgleich, und zwei Minuten vor der Halbzeitpause schien man endlich am Ziel, als die zweite SVB-Ecke nach einer gelungenen Variante über Jona Meyer im oberen Winkel des gegnerischen Tornetzes einschlug. Doch zur allgemeinen Verwunderung ordneten die erfahrenen Schiedsrichter eine Wiederholung der Ausführung an, da ein SVB-Spieler zu früh in den Heidelberger Kreis gelaufen wäre. Und diese Wiederholung konnte Heidelberg dann abwehren. „Sehr ärgerlich, dieses aus unserer Sicht astreine Tor nicht zu geben, denn der hereinlaufende Spieler hat überhaupt nicht in den Ablauf der Ecke eingegriffen“, verstand Richter die enge Regelauslegung der Unparteiischen nicht.

Fakt war aber, dass es mit einem 0:1 in die Pause ging. Nach Wiederbeginn verlor das Böblinger Spiel an Ruhe und Abstimmung. Als dann während einer Zwei-Minuten-Zeitstrafe die Mannschaft sich nicht darauf beschränkte, die Unterzahl ohne Flurschaden zu überstehen, sondern vorne Druck machen wollte, wurde man von den cleveren Gästen zwei Mal innerhalb kürzester Zeit (37./38.) ausgekontert. „Das war ziemlich dämlich von uns“, bemängelte Philip Richter fehlende Absprachen zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen.

Besser wurde es nach einem „schauderhaften dritten Viertel“ (Richter) erst wieder in den letzten 15 Minuten. Aber der Rückstand war schon zu deutlich, und so kam der verdiente 1:3-Anschlusstreffer (50.) nach Strafecke von Christopher Groß zu spät, um dem Spiel noch eine Wende zu geben. „Insgesamt haben wir im gegnerischen Schusskreis einfach zu wenig gemacht“, sah der SVB-Trainer bei allen optischen Vorteilen im Mittelfeld zu wenig Torgefahr gegen einen routinierten Heidelberger Gegner, der es offenbar liebt, in Böblingen die Punkte mitzunehmen.

Während der HC Heidelberg mit nun sechs Punkten auf Tabellenplatz zwei vorrückte, verharret die SV Böblingen mit drei Zählern aus zwei gespielten Partien auf Rang fünf. Wie mit dem ausgefallenen München-Spiel verfahren wird, steht noch nicht fest.

SV Böblingen: Graf, C. Groß, Held, Müller, Kohlhas, Schulz, Kranz, Ciafardini, M. Panagis, Scheufele, Benz, Meyer, Maack, Schlichtig

lim